

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **83 (1996)**

Heft 7/8: **Was die Stradt zusammenhält = Alimenter la ville = Keeping the city together**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Le Corbusier

André Klopman
1995. 154 Seiten,
Format 15 x 22 cm, Fr. 32.–
Editions Slatkine

**40 Wanderungen
am Wasser**

Entlang der schönsten See-
und Flussufer der Schweiz
Franz und Brigitte Auf der
Maur, 1995
200 Seiten, zahlreiche Farb-
und sw-Abbildungen und
Karten, Format 12,5 x 18 cm,
DM 34,80, sFr. 32.–
Werd Verlag

Architektur Abbilden

Wilfried Dechau
1995. 248 Seiten, 260 Ab-
bildungen, davon 140 in
Farbe, DM 168.–/sFr. 156.–
DVA

Cuno Brullmann

Ulrich Pfammatter (Hrsg.)
Mit Texten von Ulrich
Pfammatter, Cuno Brull-
mann, Marianne Brausch,
Paul Virilio, Richard Rogers,
Kenneth Powell
1995. 128 Seiten mit 100
farbigen und 150 sw-Abb.,
deutsch/engl./französisch,
DM 78.–/sFr. 68.–
Birkhäuser Verlag

Reflexion in Architektur

Neuere Wiener Beispiele
Margit Ulama, 1995
250 Seiten, Format
24,5 x 26,8 cm, DM/sFr. 70.–
Löcker Verlag

Messe

**27. Schweizerische
Fachmesse für Altbau-
modernisierung mit
Sonderschau Energie 2000/
Ressort Wohnbauten
5.–9. September 1996
in Luzern**

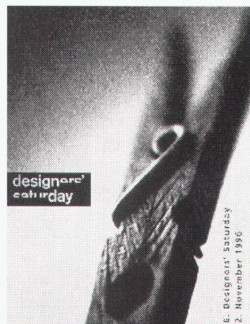
Die unter dem Patronat
des Schweizerischen Haus-
eigentümergeverbandes statt-
findende Fachmesse mit 340
Ausstellern ist die einzige
auf Gebäudesanierung aus-
gerichtete Messe der
Schweiz. Die Sonderschau
befindet sich in der Halle 1
auf einer erhöhten Ebene.

Seminar

**7. Wiener Architektur-
seminar – Der Gürtel**

Vom 17. August bis
8. September 1996 werden
Studenten aus der ganzen
Welt mit internationalen
Professoren im Architektur
Zentrum Wien drei Wochen
lang an Gürtelprojekten
arbeiten. Projektgruppen
mit Max Dudler, Berlin;
Carlos Gomez de Llarena,
Caracas; Adolf Krischanitz,
Wien; Jan-Willem Neu-
telings, Rotterdam; Richard
Plunz, New York.

Informationen durch:
Klaudia Rantasa, Tel. ++43/
1/522 31 15, Fax ++43/1/
522 31 17.



Designers' Saturday

Am Samstag, 2. Novem-
ber 1996, findet dieser
Anlass zum 6. Mal im Ober-
aargau statt: an 7 Stand-
orten mit 22 Schweizer
Firmen. Es ist wiederum ein
Busservice eingerichtet,
der schnell und bequem von
Standort zu Standort führt.

Auskünfte erteilt:
Designers' Saturday, Design
Center, Postfach 1626,
CH-4900 Langenthal,
Tel. ++41/63/23 03 33,
Fax ++41/63/23 16 22.

Corrigenda

**Seminar '96 Sportanlagen
in Nr. 6/96, S. 86**

Dieses Seminar findet
nicht wie angegeben am
15., sondern am 25. Septem-
ber 1996 statt.

**Neue
Wettbewerbe**

**Winterthur:
Primarschulhaus Dätttau**

Die Stadt Winterthur
veranstaltet einen öffentli-
chen Projektwettbewerb für
den Neubau eines Primar-
schulhauses im Stadtquar-
tier Dätttau.

Teilnahmeberechtigt
sind Fachleute, die seit min-
destens 1. Januar 1994 ihren
Geschäftssitz in Winterthur
haben. Dem Preisgericht
stehen für Preise und An-
käufe 90 000 Franken zur
Verfügung.

Fachpreisrichter sind
Sabina Hubacher, Zürich;
Ulrich Witzig, Schaffhausen;
Ulrich Scheibler, Winterthur;
Stefan Piotrowski, Winter-
thur, und Hans Rudolf
Degen, Winterthur (Ersatz).

Termine: Fragestellung
bis 9. August 1996; Abgabe
der Entwürfe: 11. Oktober
1996; Abgabe der Modelle:
18. Oktober 1996.

**Samedan GR: Quartierplan
auf dem Areal Crusch**

Die Gemeinde Samedan
GR und die Stadt Zürich
führen einen öffentlichen
Ideenwettbewerb zur Erlan-
gung von Entwürfen für
einen Quartierplan mit
Quartiergestaltungsplan
über das Gebiet auf dem
Areal Crusch in Samedan
durch.

Teilnahmeberechtigt
sind Fachleute, die seit min-
destens 1. Januar 1996 ihren
Wohn- oder Geschäftssitz im
Kanton Graubünden haben
oder in diesem heimatbe-
rechtigt sind.

Dem Preisgericht ste-
hen für Preise und Ankäufe
80 000 Franken zur Ver-
fügung.

Fachpreisrichter sind
Michael Alder, Basel; Erich
Bandi, Chur; Annette Gigon,
Zürich; Hans Rudolf Rüegg
Zürich; Anna-Tina Rutsch-
mann, Samedan; Peter
Zumthor, Haldenstein, und
Peter Noser, Zürich (Ersatz).

Die Unterlagen können

gegen Vorauszahlung eines
Depositums von 300 Fran-
ken und unter Beilage des
Ausweises über die Teilnah-
meberechtigung bei der Ge-
meinde Samedan, Plazzet 4,
7503 Samedan, bezogen
werden.

Termine: Abgabe der
Projekte: 30. September
1996; Abgabe der Modelle:
14. Oktober 1996.

**Wettingen AG: Neubau
Heilpädagogische Schule**

Die Gemeinde Wettin-
gen AG veranstaltet einen
öffentlichen Projektwettbe-
werb zur Erlangung von
Vorschlägen für den Neubau
der Heilpädagogischen
Schule Wettingen.

Teilnahmeberechtigt
sind Architekten und Archi-
tektinnen, die seit minde-
stens 1. Juli 1995 ihren
Wohn- oder Geschäftssitz in
Wettingen haben oder in
Wettingen heimatberech-
tigt sind, sowie Architektur-
büros mit in Wettingen
wohnhaften Mitarbeitern
oder Mitarbeiterinnen in
leitender Funktion. Zusätz-
lich werden sechs auswärtige
Architekturbüros zur
Teilnahme eingeladen.

Dem Preisgericht ste-
hen für Preise und Ankäufe
97 500 Franken zur Ver-
fügung.

Fachpreisrichter sind
Martin Engeler, St.Gallen;
Franz Gerber, Aarau; Hans
Rohr, Dättwil; Ruedi Eppler,
Birrwil, und Klaus Vogt,
Schurz (Ersatz).

Die Unterlagen können
beim Hochbauamt Wettin-
gen (Rathaus, Zimmer 305)
gegen Hinterlage eines De-
pots von 300 Franken oder
Vorauszahlung dieses Betra-
ges (PC 50-861-5, Finanz-
verwaltung Wettingen, Ver-
merk «Wettbewerb HPS») be-
zogen werden.

Termine: Abgabe der
Projekte: 14. Oktober; Ab-
gabe der Modelle: 28. Okto-
ber 1996.

**Entschiedene
Wettbewerbe**

**Oensingen SO:
Ingenieurschule**
*(Siehe Beitrag in «Übrigens»
Seite 68 und 69)*

Das Hochbauamt des
Kantons Solothurn veran-
staltete einen Projektwett-
bewerb zur Erlangung von
Entwürfen für die Erstellung
aller nötigen Bauten und
Anlagen für den Betrieb der
technischen Abteilungen
einer Fachhochschule des
Kantons Solothurn auf dem
Areal «Äusseres Mühlfeld»
in Oensingen. Teilnahmebe-
rechtigt waren Architektin-
nen und Architekten, die
seit 1. Januar 1995 Wohn-
oder Geschäftssitz im Kan-
ton Solothurn haben oder
hier heimatberechtigt sind.
Architektinnen und Archi-
tektinnen in Kantonen, mit
denen der Kanton Solothurn
eine Gegenrechtsvereinbarung
unterzeichnet hat (AG, AR, BE, BL, BS, SZ),
konnten sich für eine Teil-
nahme bewerben. Das Preis-
gericht hat aus den ausser-
kantonalen Bewerbenden
20 als teilnahmeberechtigt
bestimmt.

92 Projekte wurden ter-
mingerecht eingereicht. Ein
Entwurf wurde von der
Beurteilung ausgeschlossen,
acht von einer allfälligen
Preiserteilung. Die Jury ur-
teilte wie folgt:

1. Preis (40 000 Fran-
ken): Matti, Bürgi, Ragaz,
Hitz, Architekten, Liebefeld;
Mitarbeit: Claudia Reinhard,
Regula Moser, Marcel Jeker,
Peter Säggerer

2. Preis (35 000 Fran-
ken): Q. Miller und P. Ma-
ranta, dipl. Architekten ETH/
SIA, Basel; Mitarbeit: A.
Bründler, X. Riva, M. Pfister

3. Preis (30 000 Fran-
ken): Burkard Meyer Steiger
und Partner, Architekten
BSA/SIA, Baden; Mitarbeit:
Roger Casagrande, Tobias
Wieser

4. Preis (25 000 Fran-
ken): Prof. Fritz Haller,
Architekt BSA, Solothurn

5. Preis (20 000 Fran-

Forum

Entschiedene Wettbewerbe

ken): M. Graber und T. Pulver, dipl. Arch. ETH/SIA, Bern; Mitarbeit: Peter Baumberger, Kim Riese

6. Preis (18 000 Franken): Liechti Graf Zumsteg Architekten, Brugg

7. Preis (17 000 Franken): H. Fugazza und W. Steinmann, dipl. Architekten ETH/SIA AG, Wangen bei Olten; Mitarbeit: S. Mauthe

8. Preis (15 000 Franken): Walter Wagner, Architekt, Breitenbach; Mitarbeit: Marco Frigerio, Paul Cueni, Roland Tanner

Ankauf (12 000 Franken): B. Trinkler, dipl. Arch. ETH/SIA und H.R. Engler, Arch. HTL, Basel

Ankauf (12 000 Franken): Heinz L. Jeker, Büsserach, Partner im Büro Zwimpfer Partner, Architekten AG, Basel; Mitarbeit: T. Nissen, D. Soiron

Ankauf (12 000 Franken): Architekturbüro Della Giacoma und Krummenacher, Kappel; Mitarbeit: Cornel Rauber

Ankauf (7000 Franken): Cléménçon und Ernst, Architekten, Bern; Mitarbeit: Franz Bamert, Martin Gsteiger, Magali Béchir

Ankauf (7000 Franken): Stefan Saner, dipl. Arch. ETH, Zürich

Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde einstimmig, das erstprämierte Projekt weiter zu bearbeiten.

Das Preisgericht: Fritz Schneider, Regierungsrat i.R., Solothurn; Hans Lüdi, Vorsteher Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, Riedholz; Andreas Wyss, dipl. Masch.-Ing. ETH, Balthal, Schulratspräsident Ingenieurschule HTL Oensingen; Kurt Zimmerli, Gemeindepräsident, Oensingen; Michael Alder, Arch. BSA, Basel; Annette Gigon, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich; Heinz Kurth, dipl. Arch. ETH/SIA, Burgdorf; Claude Paillard, dipl. Arch. ETH/BSA/SIA, Zürich; Herbert Schertenleib, dipl. Arch. ETH/SIA, Kantonsbaumeister, Solothurn;

Andreas Brand, dipl. Masch.-Ing. HTL, Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, Derendingen; Mario Tedeschi, dipl. Arch. HTL, Leiter Schulbauten, Olten; Experten ohne Stimmrecht: Marc Flückiger, BIGA, Abt. Berufsbildung, Bern; Jean-Gabriel Gander, dipl. El.-Ing. ETH, Direktor Ingenieurschule HTL Oensingen; Fritz Glarner, dipl. El.-Ing. ETH, Direktor Ingenieurschule HTL, Grenchen-Solothurn; Thomas Steinbeck, Planer Reg. A, Kreisplaner, Amt für Raumplanung, Solothurn; Georges Tschopp, dipl. Masch.-Ing. HTL, Betriebsingenieur, Ingenieurschule HTL, Sion.

Köniz BE: Bläuacker

Die Einwohnergemeinde Köniz und die Bürgergemeinde Bern veranstalteten einen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Gemeindezentrum Bläuacker in Köniz. Teilnahmeberechtigt waren Fachleute, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Bern haben.

40 Projekte wurden termingerecht eingereicht. Sämtliche Entwürfe wurden zur Beurteilung zugelassen, acht jedoch von einer allfälligen Preiserteilung ausgeschlossen. Die Jury urteilte wie folgt:

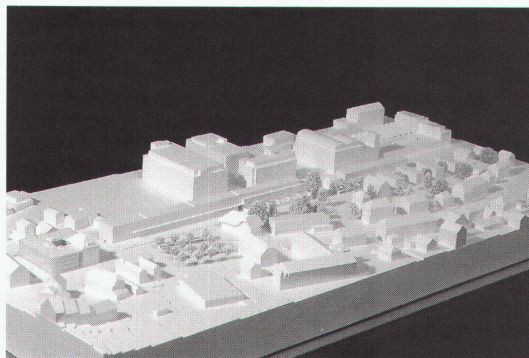
1. Rang, 1. Preis (38 000 Franken): Cornelius Morscher, Architekt, Bern; Berater: Joachim Bolliger

2. Rang, 2. Preis (36 000 Franken): Rolf Kiener, Arch. SIA, Richard Kiener, dipl. Arch. ETH/HTL/SIA, Bern; Berater: Landschaft: Walter Jordi, Bern

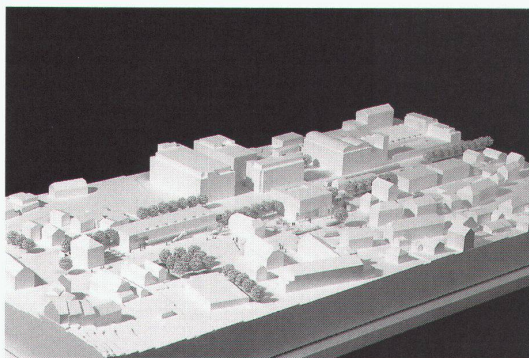
3. Rang, 3. Preis (26 000 Franken): GWJ Architekten AG, Bern; Berater: G.E. Marchand, dipl. Bauing. ETH, Dr. sc. techn. Marchand & Partner AG, Bern

4. Rang, 4. Preis (23 000 Franken): Markus Lüscher/Fritz Egli, dipl. Arch. ETH/HTL/SIA, Langenthal

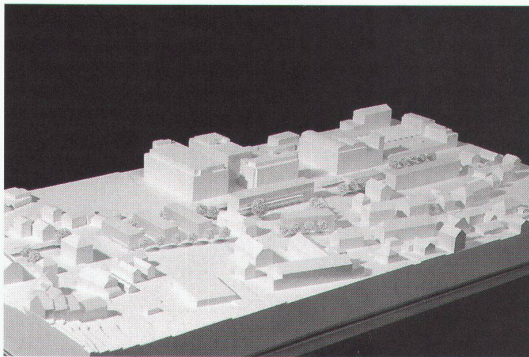
5. Rang, 5. Preis (20 000 Franken): Matti Bürgi Ragaz



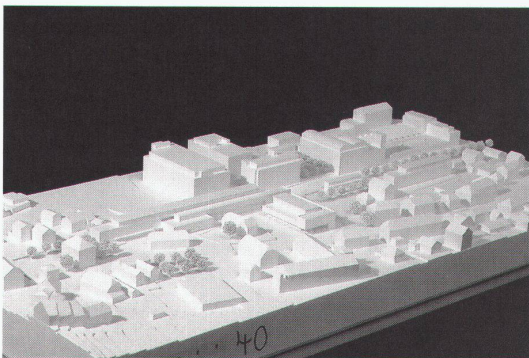
Köniz BE, Bläuacker: 1. Preis, Cornelius Morscher, Architekt, Bern



Köniz BE, Bläuacker: 2. Preis, Rolf Kiener und Richard Kiener, Architekten, Bern



Köniz BE, Bläuacker: 3. Preis, GWJ Architekten AG, Bern



Köniz BE, Bläuacker: 4. Preis, Markus Lüscher/Fritz Egli, Langenthal

Hitz Architekten, Liebefeld; Mitarbeiter: Marcel Jeker, Dieter Baumann, Regula Moser; Berater Verkehr: Rothpletz Lienhard & Cie. AG, Bern; Landschaft: Felix Haller, Bern

6. Rang, 6. Preis (18 000 Franken): Vincenzo Somazzi+Partner Architekten AG, Bern; Mitarbeiter: Ingrid Erb, Christoph Heuer, Christoph von Arx

7. Rang, Ankauf (15 000 Franken): Enzmann & Fischer, ArchitektInnen ETH/SIA/HTL, Zürich; Mitarbeiter: Christine Enzmann, Evelyn Enzmann, Philipp Fischer

8. Rang, 7. Preis (14 000 Franken) FRB+Partner Architekten AG, Peter Fähndrich, Alfred Riesen, Ruedi Bucher, Ittigen; Mitarbeiter: Sandra Sommer, Otmar M. Gnädinger, Beat Knecht, Guido Ugolini, Urs Mellert

Das Preisgericht beantragt den Veranstalter, die Projekte in den Rängen 1–4 im Sinne eines Studienauftrags überarbeiten zu lassen. Die Überarbeitung soll pro Projekt mit 20 000 Franken honoriert werden.

Das Preisgericht: Walo Hänni, Gemeinderat, Köniz; Verena Berger, Gemeinderätin, Köniz; Henri Huber, Gemeindepräsident, Köniz; Charles von Wattenwyl, Domänenverwalter der Bürgergemeinde Bern; Francesco Canonica, Vertreter Genossenschaft Migros, Bern; Regina Gonthier, dipl. Arch. ETH/SIA, Bern; Andreas Furrer, dipl. Arch. BSA/SIA, Bern; Giorgio Macchi, dipl. Arch. ETH/SIA, Bern; Ueli Marbach, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; Philipp Rykart, dipl. Arch. ETH/SIA, Bern; Bernhard Vatter, dipl. Arch. ETH/SIA, Bern; Mario Appetito, Baumeister, Vertreter Ortsverein und Gewerbe, Köniz; Ruedi Hartmann, Geschäftsführer Zentrumsplanung, Köniz; Manfred Leibundgut, Gemeindeplaner, Köniz; Heinz Siegenthaler, Vertreter BLS/GBS, Bern; Markus Sigrist, Denkmalpflege des Kantons Bern.

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungstermin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
16 août 96	Bâtiments communaux	Commune de Saint-Sulpice	Architectes qui, conjointement, avant le 1 ^{er} mai 1995 détiennent l'autorisation de pratiquer la profession d'architecte dans le Canton de Vaud; sont domiciliés ou établis dans l'une des communes des districts de Morges et de Lausanne	6-96
10 septembre 96	La troisième édition du concours «Prix européen d'Architecture pour Infrastructures sportives»	Le CONI (Comité Olympique National Italien)	Architectes d'infrastructures pour le spectacle et les prestations de haut niveau ainsi que les infrastructures de base	6-96
16. September 96	Produkt, Prozess oder Konzept	Stiftung Technopark	Studierende, DiplomandInnen, Assistierende, wissenschaftliche MitarbeiterInnen und Doktorierende aller höheren Lehranstalten sowie Unternehmen	-
30. September 96	Masterplanung Gebiet Unterrain	Bad Ragaz SG	Architekten/Raumplaner, die ihren Geschäftssitz in den Kantonen St. Gallen und Graubünden sowie im Fürstentum Liechtenstein haben und über entsprechende Erfahrungen verfügen	-
30. September 96	Quartierplan auf dem Areal Crusch in Samedan (IW)	Gemeinde Samedan und Stadt Zürich	Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Graubünden seit mindestens dem 1.1.1996 oder solche, die daselbst heimatberechtigt sind	7/8-96
4. Oktober 96	Aussenräume in der Altstadt (IW)	Stadt Stein am Rhein	Fachleute wie Architekten, Landschaftsarchitekten oder Kunstschaffende, die seit mindestens 1. Januar 1996 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den Kantonen Schaffhausen, Thurgau und Zürich oder im Landkreis Konstanz (D) haben	-
14. Oktober 96	Neubau Heilpädagogische Schule (PW)	Gemeinde Wettingen	Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz in Wettingen seit mindestens 1.7.1995 oder solche, die daselbst heimatberechtigt sind	7/8-96

Firmennachrichten

So wird Einbrechern das Handwerk erschwert
EgoKiefer-Fachtagung zum Thema «Einbruch-Sicherheit»

Die im sanktgallischen Altstätten beheimatete Firma EgoKiefer AG – in der Schweiz die Nr. 1 für Fenster und Türen – lud zu einer Fachtagung «Einbruch-Sicherheit» ins Kongresshaus Zürich. Das Fazit der acht Referenten: Schon mit relativ einfachen und kostengünstigen Massnahmen kann Einbrechern das Handwerk wesentlich erschwert werden.

Zu Beginn der Tagung demonstrierten EgoKiefer-Mitarbeiter einen Einbruchversuch an normalen Holz- und Kunststoffen sowie an einem EgoKiefer-Kunststofffenster der Sicher-

heitsstufe «Trio». Dabei wurde deutlich, dass ein normales Fenster innert 20 bis 30 Sekunden geöffnet werden kann. Beim «Trio»-Fenster ist dies auch nach Minuten nicht gelungen. Eduard A. Bamert, Senior Consultant am Sicherheitsinstitut Zürich, empfahl ein systematisches Vorgehen bei der Planung und Ausführung von Schutzmassnahmen. Auch im Sicherheitsgebiet würden mit der Unwissenheit der Leute zweifelhaftes gemacht. Deshalb würden baulich mechanische wie alarmtechnische Produkte in anerkannten Laboratorien geprüft. Ein wirksamer Einbruch-/Diebstahlschutz könne nicht aus isolierten Einzelmassnahmen bestehen und habe deshalb auch seinen Preis.

«In der Schweiz wurden 1995 67 044 Einbruch-

diebstähle, also jede Stunde 8 Einbrüche, registriert», rechnete Rolf Marghitola, Chef-Stellvertreter der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle der Stadtpolizei Zürich, vor. 95 Prozent der Einbrüche erfolgten bei Abwesenheit der Bewohner. Viele Einbruchdiebstähle könnten allein mit mechanischen Massnahmen stark erschwert werden. Über die Versicherungsmöglichkeiten in der Einbruch- und Beraubungsversicherung referierte Samuel Baumann, Abteilungsleiter bei der Schweizerischen Mobiliar in Bern. Während man in den Geschäftsversicherungen praktisch nur die Einbruch-/Beraubungsdeckung kenne, sei die weitergehende Diebstahlversicherung im privaten Bereich die Regel. Fast immer stehe im Privatbereich die Sicherheit von Personen im Vordergrund. Im

Geschäftsbereich sei eher der Schutz von Sach- und Geldwerten von Bedeutung. Mit entsprechenden mechanischen Sicherungen könnten zwei Ziele erreicht werden: die Erhöhung der Höchstschadungsgrenze und die Senkung der Prämien.

Werner Frei, Bereichsleiter Einbruchhemmung der Schweizerischen Fachstelle für Sicherheitsfragen in Thun, berichtete über die neuen Normentwürfe für einbruchhemmende Fenster, Türen und Abschlüsse, an die durch einen Vertrag zwischen EFTA und EU auch die Schweiz gebunden ist. Die Prüfung gliedert sich in die drei Hauptteile statische und dynamische Prüfung sowie den manuellen Einbruchversuch.

Wie Burkhard Steffen, Projektleiter Sicherheit bei der EgoKiefer AG in Alt-

stätten, sagte, seien Einbrecher in der Lage, 450 kg am Wirkort zu erzeugen. Da Normalschliessbleche bei 150 bis 250 kg in die Brüche gehen, mussten andere Elemente entwickelt werden. Die Sonderlösung der EgoKiefer besteht aus einem C-Profil aus Stahl im Rahmen und einem T-Profil im Flügel montiert. Der Kunststoff der KS-Fenster ist zähelastisch und mit Stahl verstärkt. Da Holz zur Spaltbildung neigt, wird es nur als Trägermaterial für hochbeanspruchte Funktionselemente verwendet.

Weil noch keine verbindlichen Normen in Kraft sind, hat EgoKiefer im Herbst 1993 nach jahrelangen Versuchen eine interne Norm mit den drei Stufen Mono, Duo und Trio in Kraft gesetzt. Während ein normales Fenster innerhalb von 40 Sekunden geöffnet